

MITTAGSPOST

298.11. Ausgabe 20/2019

Bundeshaushalt

Bundeshaushalt klingt erstmal nicht so spannend, ist es aber! Denn damit werden die Weichen gestellt dafür, wie wir den Herausforderungen der Zukunft begegnen. Der Haushalt ist ein Indikator für das, was uns wichtig ist. Und wir haben uns viel vorgenommen: Der Bund wird in den kommenden Jahren **so viel investieren wie nie** zuvor. Mit dem Haushalt 2020 beschließen wir Investitionen in Höhe von rund 43 Milliarden Euro. Für 2020 bis 2023 stehen insgesamt rund 160 Milliarden zur Verfügung – ein Drittel mehr als in der vergangenen Wahlperiode. Doch Geld ausgeben ist kein Wert an sich. Wichtig ist, wo das Geld hin geht. Und wir investieren **in Zusammenhalt und Zukunft**. Das Geld fließt in den Breitbandausbau und in die digitale Infrastruktur unserer Schulen, in Schienen und Straßen, in den Wohnungs- und Städtebau, in Kinderbetreuung, Bildung, Forschung und Klimaschutz. Um den sozialen Zusammenhalt zu stärken, haben wir einen Schwerpunkt daraufgelegt, vor allem Gering- und Normalverdienende sowie Familien zu entlasten und die soziale Sicherheit zu verbessern – vom BAföG bis zum Wohngeld, vom sozialen Arbeitsmarkt bis zur Sicherung des Rentenniveaus. Damit stärken wir nicht nur den solidarischen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, sondern auch die Konjunktur.

Wachstum dank Sozialklimbim. Solidarität hat bei uns Konjunktur.

Zusammenhaushalt

SPD
Fraktion im
Bundestag

Haushalt und Innenpolitik

Als Mitglied des Innenausschusses des Bundestags hat das Thema Innere Sicherheit für mich natürlich besondere Bedeutung. Gerade heute, wo die Verrohung in der Gesellschaft zunimmt, Zivilgesellschaft und politisch Engagierte häufiger bedroht werden, ist es besonders wichtig, dass die Demokratie sich als besonders wehrhaft erweist. Deshalb haben wir in den letzten 5 Jahren unsere **Sicherheitskräfte gestärkt** wie nie zuvor: Wir haben 10.000 neue Stellen bei der Bundespolizei geschaffen, 2.500 beim BKA und viele weitere u.a. bei BSI und Verfassungsschutz. Im jetzigen Haushalt haben wir erneut mehrere Hundert Stellen geschaffen, um schlagkräftiger gegen rechts-extremistischen Terror, Hasskriminalität und organisierte Kriminalität vorgehen zu können. Wir statten die Sicherheitskräfte besser aus – mit 1000 neuen Schutzwesten für die Bereitschaftspolizei und 7,5 Mio Euro für Winterstiefel. Wir investieren in Einsatzfahrzeuge und allein 1,7 Millionen Euro in die Hubschrauberflotte der Bundespolizei. Dies sind nur ausgewählte Beispiele der Investitionen, die wir in 2020 vornehmen, um das Zusammenleben in unserem Land zu verbessern. Wir sind froh, dass wir so viele unserer Anliegen im Haushalt des CDU-geführten Ministeriums unterbringen konnten.

Rede und Bauerndemo

In meiner Rede zum Haushalt des Landwirtschaftsministeriums habe ich klar benannt, dass trotz der Fortschritte in anderen Bereichen, der Tierschutz deutlich zu kurz kommt. Das kommt daher, dass Frau Klöckner ihren Teil des Koalitionsvertrages mit Blick auf die Tiere noch immer nicht erfüllt hat. Wir brauchen ein staatliches Tierwohllabel, das, anders als im Entwurf der Ministerin, verpflichtend ist und auch für Geflügel und Rind erarbeitet werden muss. Um für tiergerechte Nutztierhaltung die Rahmenbedingungen zu schaffen, benötigen wir ein Gesamtkonzept, das das Kürzen von Ringelschwänzen bei Schweinen genauso umfasst, wie die Vorgaben für den Stallbau. Die Landwirte müssen doch wissen, wie sie langfristig investieren können. Meine komplette Rede ist [hier](#) zu finden.

Während im Bundestag über den Agrarhaushalt diskutiert wurde, sammelten sich nur wenige Meter entfernt, am Brandenburger Tor,



Ich habe mich unter die Landwirte gemischt und zugehört.

tausende Landwirte, um auf ihre schwierige Situation aufmerksam zu machen. Mit der Düngeverordnung, den Insekten und Klimaschutz-

paketen kommen viele Neuerungen auf die Branche zu, die zu Unsicherheiten führen. Landwirtschaftsministerium und Bauernverband haben die Landwirte jahrelang im Glauben gelassen, dass sich nichts ändern muss. Die Realität holt nun alle ein und die Bauern sind die Leidtragenden. Doch die Veränderungen bedeuten auch Chancen, die es zu nutzen gilt.

Besuch

Was können das Klimaschutzgesetz und ein gut gemachtes Tierwohllabel für die Entwicklung der ländlichen Räume bieten? Solche und viele weitere Fragen, haben die Bundesvorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL), Kathrin Muus, und ich am Mittwoch diskutiert. Die Landjugend zeigt sich dabei offen für neue Wege und ist selbst sehr kreativ. Kein Wunder: Der Verein vertritt nicht nur Nachwuchslandwirte; 80 Prozent der 100.000 Mitglieder sind junge Menschen vom Land ohne direkten Landwirtschaftsbezug, die sich für die Zukunft ihrer Regionen einsetzen. Mit der diesjährigen Aktion "landgemacht" hat die Landjugend deutschlandweit, auch bei uns, mehr als 700 Gruppen mobilisieren können, die in sogenannten "70-Stunden-Aktionen" zahlreiche Projekte, wie z.B. die Instandsetzung von Spielplätzen oder Dorfgemeinschaftshäusern, umgesetzt haben und damit die Lebensqualität in ihren Dörfern verbessern konnten. Bemerkenswert ist auch ihr Engagement gegen Rechtsextremismus. Dieser Nachwuchs macht Hoffnung für die Zukunft der ländlichen Regionen.



Auch die Klasse aus der Zinzendorf-Schule war zu Besuch.